



http://kfz.pnp.de

Der regionale Online-KFZ-Markt

[Startseite](#) [Nachrichten](#) [Lokales](#) [Sport](#) [Freizeit](#) [Journal](#) [Anzeigenmarkt](#) [ServiceCenter](#) [Mitmachen](#)
Sie sind hier: [Startseite](#) / [Nachrichten](#) / [Wirtschaft](#) / [Artikel](#)

WIRTSCHAFTSTHEMEN

PNP-Wirtschaftsteil[DPA-Wirtschaftsmeldungen](#)[Heimatswirtschaft
in Niederbayern](#)[Heimatswirtschaft
in Oberbayern](#)

ALLE ARTIKEL

[Rekordbilanz als Börsenticket?](#)[Deutsche Bank muss zahlen](#)[BayernLB will IKB kaufen](#)

WIRTSCHAFT KOMPAKT

BÖRSENBAROMETER

[Hohe Abfindung für Ex-Chef von
Northern Rock](#)[Air Berlin stürzt ab](#)[Porsche-Chef Wiedeking liest Banken
die Leviten](#)

ARTIKEL

vom 01.04.2008



Rekordbilanz als Börsenticket?

Konzernchef Hartmut Mehdorn: „Nie war die Deutsche Bahn besser aufgestellt als heute“



Nur nicht aufregen und erst einmal Dampf ablassen: Bahnchef Hartmut Mehdorn kämpft vehement für die Privatisierung der Deutschen Bahn. Als Empfehlung legt er die dritte Rekordbilanz in Folge vor und verspricht heuer zudem stabile Fahrpreise. (Foto: Peer Grimm/dpa)

Von Martin Rücker

Berlin. Das Leben ist ein Kampf, jedenfalls für Hartmut Mehdorn. „Um uns 'rum tobt der Bär“, sagt der Bahnchef. „Wir müssen weitermachen. Wir haben keine Zeit. Der Markt wartet nicht auf uns.“ Eine flammende Rede für die Teilprivatisierung seines Konzerns, die im politischen Diskurs zerredet zu werden droht. Der Börsengang als Existenzfrage. Die Jahresbilanz der Deutschen Bahn 2007, die Mehdorn gestern in Berlin vorstellt - eine einzige Bewerbung: „Nie war die Deutsche Bahn besser aufgestellt als heute.“ Ein Rekordgewinn von 1,72 Milliarden Euro (nach 1,68 Milliarden 2006), ein Umsatzplus von 4,2 Prozent, der Schuldenberg um drei Milliarden Euro geschrumpft. Fazit des Bahnchefs: „Wir sind kapitalmarktfähig.“ Für Kritiker wie den Grünen-Verkehrsexperten Winfried Hermann eine „geschönte Bilanz“. So stieg zwar der Gewinn, gleichzeitig investierte die Bahn jedoch aus Eigenmitteln mit 700 Millionen Euro fast nur halb so viel in Infrastruktur wie noch 2006. Und überhaupt: „Wenn die Zahlen tatsächlich so gut sind, warum verlangt die Deutsche Bahn dann ständig nach frischem Geld?“, fragt Hermann. Es sei „die Bilanz eines Monopolunternehmens, das jedes Jahr neun Milliarden Euro Steuergelder kassiert“, meint FDP-Vize Rainer Brüderle, der die

Stellenabbau kein Thema

Bahn zwar privatisieren, am liebsten jedoch in ein Transport- und Netzbetriebsunternehmen zerschlagen will. Mehdorn weiß, dass sein Kampf längst nicht gewonnen ist. Bevor er in einem Hotel gegenüber dem Bahn-Tower seine Zahlen verkünden kann, demonstrieren auf der

Dienstag, 1. April 2008

NACHRICHTEN

[Überblick](#)[Kommunalwahl 2008](#)[Tickermeldungen](#)[Das Thema](#)[Politik](#)[Bayern](#)[Niederbayern](#)[Oberbayern](#)[Wetter](#)

>> Wirtschaft

[Börse](#)[PNP-VideoNews](#)[Feuilleton](#)[Journal](#)[PNP-Spezial](#)[Zeitung macht Schule](#)[Menschen in Europa](#)

URLAUBSREIF?



Reisekataloge KOSTENLOS bestellen

Besser informiert den
Urlaub planen [mehr]

UNTERHALTUNG



Die PNP-ONLINE Unterhaltungsseiten

Zum Schmunzeln,
Mitmachen und Nachlesen:
Die Unterhaltungsseite der
PNP online... [mehr]

BUCHTIPP



Straße die Privatisierungsgegner. Verkleidet als „Investoren“, präsentieren sie ihre eigene Bilanz. Auch hier gehen, wie auf Mehdorns Schaubildern, die Pfeile nach oben - allerdings in den Rubriken Fahrpreise und Vorstandsbezüge. Am Abend nahm zudem die eigens eingerichtete Arbeitsgruppe der SPD ihre Arbeit auf. Ob der Börsengang noch mehrheitsfähig wird, ist mehr als fraglich. „Da geht es um ideologische Auseinandersetzungen“, glaubt Mehdorn mit Blick auf die SPD-Linke zu wissen. Es gäbe also genügend Gründe für den impulsiven 65-Jährigen, sich aufzuregen. Doch er bleibt ruhig im Ton, und meist milde im Inhalt. Am Jahresanfang hatte er in einer Brandrede noch Stellenstreichungen und Preiserhöhungen angedroht als Ausgleich für hohe Tarifabschlüsse. Heute beziffert er die Umsatzeinbußen durch Streiks mit 160 Millionen Euro - und

Wiederentdeckte Schätze

Hans Kranzbergers
Zeichnungen aus dem
Passau des
Biedermeier... [mehr]

Degen gegen Florett getauscht

gibt sich doch versöhnlich. Jobabbau? Iwo, man will schließlich wachsen. Höhere Fahrpreise? Nicht mehr im Jahr 2008. In seinem Kampf hat der Manager den Degen jetzt offenbar gegen das Florett getauscht. Nur manchmal kann er nicht aus seiner Haut. Wenn er dem SPD-Linken Hermann Scheer, einem der erbittertsten Gegner der Börsenpläne, vorhält, „nicht in den Themen drin“ zu sein. Wenn er dessen Vorschlag für eine Teilprivatisierung nur der Logistik-Sparte als „absoluten Unsinn“ abtut. Oder wenn er im „Morgenmagazin“ eine Umfrage aus dem Bahnhof sehen muss, in der die meisten Befragten eine Privatisierung seines Konzerns ablehnen. „Das sind keine Fragen für 16- oder 17-Jährige morgens um halb sechs am Bahnsteig“, entfährt es Mehdorn. Um dann wieder engagiert für seinen Weg des integrierten Konzerns zu werben. Investitionen in Bahnhöfe oder Lärmschutz, überhaupt Wettbewerbsfähigkeit gegenüber den längst börsennotierten Konkurrenten, das gehe eben nur über den Kapitalmarkt. Am 28. April, hofft Mehdorn, soll der Koalitionsausschuss von Union und SPD grünes Licht dafür geben.

[Artikel kommentieren!](#)



◀ ZURÜCK

[Nachrichten](#) · [Lokales](#) · [Sport](#) · [Freizeit](#) · [Magazin](#) · [Anzeigenmarkt](#) · [ServiceCenter](#) · [Mitmachen](#)

Copyright © Neue Presse Verlags-GmbH. Alle Inhalte von PNP-Online sind urheberrechtlich geschützt. Eine Weiterveröffentlichung, Vervielfältigung, Verbreitung auch in elektronischer Form, sowie eine Speicherung, die über die private Nutzung hinausgeht, ist ohne vorherige Zustimmung des Verlages nicht zulässig.